



## **Statement der Koordinierungs- und Kontaktstelle (KoKont) und des Berater\*innenkreises des Runden Tisches für Demokratie der Stadt Jena**

Bei der ersten Sitzung des Jenaer Runden Tisches für Demokratie im Jahr 2024 am 19.02.2024 wurde Jens Thino Friedrich des Raumes verwiesen. Herr Friedrich hat in der (jüngeren) Vergangenheit mehrfach seine antidemokratische Einstellung klar zum Ausdruck gebracht. Beispielsweise als Organisator von Protesten, die auch Reichsbürger und Rechtsextremisten gezielt ansprach und duldete, oder als Autor von Beiträgen mit antisemitischen und verschwörungsideologische Referenzen.

Aus diesem Grund machten *KoKont* und der Berater\*innenkreis als Veranstalter mit Verweis auf die Ausschlussklausel<sup>1</sup> Gebrauch vom Hausrecht und schlossen die Person von einer Teilnahme am Runden Tisch aus.<sup>2</sup>

Seit 2002 ist der Runde Tisch für Demokratie ein Ort, an dem Zivilgesellschaft gemeinsam mit Politik, Stadtverwaltung und Sicherheitsbehörden in offener sowie konstruktiver Art diskutiert. Die Grundlage hierfür bildet das Jenaer Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz<sup>3</sup>, welches sich inhaltlich explizit gegen die von der des Raumes verwiesenen Person zum Ausdruck gebrachten Ideologie richtet.

Die Inhalte der einzelnen Sitzung des Runden Tisches werden im Vorfeld in Form einer Tagesordnung kommuniziert, die von *KoKont* und dem Berater\*innenkreis erstellt wird. Für Vorschläge und Anregungen zur Tagesordnung kann man sich an *KoKont* wenden. Während der Sitzung ist es möglich, Änderungen oder Ergänzungen an der Tagesordnung vorzunehmen.

Unser Ziel ist es, eine konstruktive und respektvolle Debatte zu führen, die auf dem Austausch von Argumenten basiert. Hierfür ist es wichtig, andere und möglichst viele Stimmen zu hören, was jedoch keinesfalls bedeutet, dass *jede Person einfach sagen kann, was er\*sie möchte*, ohne Widerspruch zu erfahren.

In der letzten Sitzung haben einige Teilnehmende diese Debattenkultur gezielt gestört. Wir möchten uns von diesem Verhalten distanzieren und klarstellen, dass solch störendes und einschüchterndes Verhalten in Zukunft am Runden Tisch nicht akzeptiert wird.

Wir betrachten den Runde Tisch als ein wichtiges Austauschgremium der demokratischen Zivilgesellschaft und kommunaler Einrichtungen. Wir setzen uns dafür ein, dass ein demokratisches Zusammenleben in Jena für ALLE möglich ist! Der Runde Tisch soll ein Ort ohne Einschüchterung oder demokratiefeindlichen Populismus sein. Er ist daher offen für alle, die die Werte unserer Demokratie vertreten werden und anderen Menschen mit Respekt begegnen.

### ***KoKont* und Berater\*innenkreis des Runden Tisches für Demokratie**

---

<sup>1</sup> Die Teilnahme am Runden Tisch für Demokratie steht grundsätzlich allen Menschen offen.[...] Die Veranstaltenden behalten sich jedoch vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die antidemokratischen und extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, die der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

<sup>2</sup> Weitere Informationen zum Ausschluss und den Hintergründen werden ggf. am nächsten Runden Tisch kommuniziert oder können im Bedarfsfall über *KoKont* angefragt werden.

<sup>3</sup> <https://www.kokont-jena.de/jenaer-stadtprogramm/>